

öffentliche Sitzung

Amt für Finanzen  
**Zentrales Controlling**

## **B e r a t u n g s f o l g e :**

1. Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Wirtschaftsförderung 29.10.2014

*gez. Sievers / 16.10.2014*

*gez. i.V. Sievers / 16.10.2014*

---

**Dezernent/in / Datum**

---

**Bürgermeister / Datum**

### **Betreff:**

Kostenloses W-LAN in der Dürener Innenstadt

### **Darstellung des Vorgangs:**

Aktuell wird in immer mehr Kommunen ein für die Bürger kostenloses WLAN-Netz eingerichtet. Dazu gibt es vor allem in Innenstadtbereichen Router, über die sich Bürger und Passanten in das freie WLAN-Netz einwählen können. Beispielfhaft werden hier unterschiedliche Modelle vorgestellt:

#### **Modell A: Freies WLAN über Sponsoring**

Die Stadt Hückelhoven hat als erste Kommune im Kreis Heinsberg seit August 2014 ein kostenloses WLAN-Netz für Bürger und Passanten in der Innenstadt eingerichtet. Das freie WLAN-Netz deckt einen Bereich in unmittelbarer Umgebung des Rathauses ab. Dazu wurden zwei Wireless Access Points (drahtlose Zugangspunkte) an den Rathausmauern installiert, um das umgebende Areal als Wifi-Zone (Wireless Fidelity) auszuweisen. Verantwortlich für die Einrichtung des WLAN-Netzes ist die Stadtmarketing Hückelhoven GmbH. Eingerichtet und betreut wird das Netz durch die NetAachen GmbH, welche für die Nutzung des Netzes auch rechtlich verantwortlich ist (so genannte Störerhaftung). Die relativ geringen Investitionskosten zum Aufbau des WLAN-Netzes sowie die monatlichen Betriebskosten werden für das erste Jahr über einen Sponsoringvertrag der Stadtmarketing Hückelhoven GmbH mit einem Elektronikfachmarkt finanziert. Der Zugang zum kostenlosen WLAN („Hueckelhoven HotSpot“) erfolgt über eine Portallösung, welche sich auf dem Endgerät nach dem Verbinden mit dem WLAN automatisch öffnet. Dieses Portal ist mit Werbung für den Elektronikfachmarkt versehen. Nachdem dort der Nutzer die Nutzungsbedingungen akzeptiert, kann er das Internet werbefrei nutzen. Die Nutzungsdauer für das kostenfreie WLAN ist auf 1 Stunde pro Tag – zusammenhängend oder gestückelt – begrenzt, um die Gefahr illegaler Nutzung zu begrenzen und keine Konkurrenz für private Internetanschlüsse der Anwohner zu erzeugen.

### **Modell B: Freies WLAN über Sponsoring und Kostenbeiträge implementiert in ein Stadtportal**

In der Stadt Kevelaer wurde im September 2013 ein kostenloses CITY WLAN für die Besucher der Stadt Kevelaer eingerichtet. Das kostenfreie WLAN wurde als Teil des interaktiven Stadtportals „Unverwechselbar Kevelaer“ eingerichtet. Dieses Stadtportal wurde Anfang 2013 auf Initiative der Stadt Kevelaer, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Wallfahrtsleitung eingerichtet und ist zugleich Touristeninformation und Serviceseite. Dieses Stadtportal enthält aktuelle und historische Informationen zur Stadt Kevelaer, virtuelle Stadtführungen mittels QR-Codes und informiert zu besonderen Angeboten aus der Geschäftswelt und Veranstaltungen in Kevelaer. Sie vereint somit Tourismus und Kultur, Wallfahrt, Wirtschaft und Services für Bürger, Besucher, Wirtschaft und Vereine und nichtkommerzielle Organisationen. Das WLAN-Netz wurde in dieses Stadtportal integriert und vereint so die Dienstleistung des kostenfreien WLAN mit den Informationen und Serviceleistungen des Stadtportals „Unverwechselbar Kevelaer“ für die Bürger und Besucher der Stadt. Die Einrichtung des WLAN-Netzes erfolgte auf Initiative der Firma Oneline-Media (ortsansässige Full-Service Agentur für digitales Marketing und eBusiness-Lösungen, Initiator und Betreiber des Portals „Unverwechselbar Kevelaer“) zusammen mit der Stadt Kevelaer. Die Investitionskosten für dieses Projekt wurden durch ortsansässige Unternehmen gesponsert. Der laufende Betrieb sowie die Finanzierung weiterer Hotspots werden durch private Unternehmen gesponsert. Zum Aufbau des WLAN-Netzes wurden neun so genannte Access-Points (drahtlose Zugangspunkte) an den Gebäuden im Innenstadtbereich eingerichtet, so dass in der Innenstadt ein flächendeckender Zugang zum WLAN angeboten werden kann. Die Nutzungszeit ist auf zweimal täglich 1,5 Stunden mit einer Geschwindigkeit von 100 Megabit pro Sekunde für jeden Nutzer begrenzt um zu vermeiden, dass Innenstadtbewohner vollständig auf privates WLAN verzichten.

### **Modell C: Freies WLAN über einen Freifunkverein in Kombination mit Sponsoring**

In der Stadt Arnsberg wurde im Juli 2014 in Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrsverein Arnsberg e.V. (wesentliches Aufgabengebiet Stadtmarketing), dem Freifunkverein Rheinland e.V. und der Stadt Arnsberg ein kostenfreies WLAN-Netz eingerichtet. Das freie und offene WLAN funktioniert auf Basis von im Quartier aufgestellten Routern, die sich über Funkkontakt miteinander verbinden und Bürgern, die ihren Internetanschluss mit dem Freifunk-Netz teilen. Mehr als 70 Bürger, Geschäftsleute sowie die Stadtverwaltung Arnsberg stellen dabei einen Router oder ihren Internetzugang sowie ihren Stromanschluss zur Verfügung. So entsteht ein flächendeckendes Netz, in das sich Nutzer einwählen können. Die Software wird durch den Verein Freifunk eingerichtet und betreut. Dieser installiert weiterhin die Router und hilft bei der technischen Umsetzung. Weiterhin deckt er das Haftungsrisiko für die Teiler des Internetanschlusses ab und garantiert für die Sicherheit von Netzanbietern und Nutzern. Die Nutzer des Arnsberger WLANs erhalten die IP-Kennung und surfen somit anonym im Internet. Da in einem solchen Projekt Freifunk über die Router Internetanschlüsse unterschiedlicher Provider zusammenschließt, kann das Netz aufrechterhalten werden, wenn ein Provider technische Störungen aufweist. Für dieses Projekt hat der Verkehrsverein die ersten Router finanziert und gesponsert. Weitere Router wurden durch Sponsoring der Sparkasse angeschafft. Das Netz kann durch neue Teilnehmer und Sponsoren erweitert werden, die einen Router für ca. 15 Euro zur Verfügung stellen und die Stromkosten finanzieren. Die installierte Software stellt automatisch nicht genutzte Internetkapazitäten des Teilnehmers dem WLAN-Netz zur Verfügung und macht es damit schrittweise leistungsfähiger.

### **Modell D: Freies WLAN mit städtischer Kostenbeteiligung**

Die Stadt Vechta hat im April 2013 auf Initiative der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Vechta ein kostenfreies WLAN-Netz für Bürger und Passanten eingerichtet. Dazu wurde ein Access Point an der Fassade eines Geschäftes in der Innenstadt befestigt, welcher zwei zentrale Plätze in der unmittelbaren Umgebung abdeckt. Der Internetzugang wurde von einem weiteren ortsansässigen Gewerbetreibenden aus dem Nachbarhaus über den eingerichteten Access Point zur Ver-

fügung gestellt. Weiterhin wurde eine Appliance installiert, welche die Nutzung des WLAN-Netzes für bis zu 1.000 Nutzer zeitgleich ermöglicht. Eine Begrenzung der Nutzungsdauer wurde nicht eingerichtet. Die Einwahl ins WLAN-Netz erfolgt über eine Anmeldeseite, auf der die Nutzungsbedingungen akzeptiert werden müssen. Es ist keine Registrierung oder Speicherung persönlicher Daten der Nutzer notwendig. Die Anmeldeseite ist lediglich mit Werbung für die Stadt Vechta sowie zwei kleinere ortsansässige Gewerbetreibende versehen (Gegenleistung für die Bereitschaft zur Montage des Access Point sowie Zurverfügungstellung des Internetzugangs). Die relativ geringen Investitionskosten zum Aufbau des WLAN-Netzes sowie die monatlichen Betriebskosten werden durch die Stadt Vechta getragen. Der Zugang ins Internet erfolgt über die Software der Firma Hotspots GmbH in Berlin, welche für die Nutzung des Netzes auch rechtlich verantwortlich ist (Störerhaftung).

### **Zusammenfassung:**

Bei Modell A werden lediglich die technischen Voraussetzungen für ein WLAN-Netz geschaffen. Die Investitionskosten (unter anderem Router und Verkabelung) variieren stark und sind abhängig von den örtlichen Gegebenheiten. Charakteristisch hierfür ist, dass es in der Regel einen großen (überregionalen) Sponsor gibt, der das Anmeldeportal und ggfls. den weiteren Browserverlauf für seine Werbung nutzt.

Modell B geht über die reine Technikbereitstellung hinaus. Es handelt sich unter Wirtschaftsförderungs- und Marketingaspekten um ein sehr interessantes Modell, da es für den örtlichen Einzelhandel eine hervorragende Plattform vorhält. Gleichzeitig bietet es Informationen zu Kultur, Stadtgeschichte und Veranstaltungen. Bei der Finanzierung setzt es auf örtliche Sponsoren, was zu einer deutlich höheren Identifikation mit der Stadt führt als bei Modell A. An den laufenden Kosten beteiligt sich die Geschäftswelt, die sich dieser Plattform bedient, mit einem kleinen monatlichen Beitrag.

Modell C ähnelt im Prinzip Modell A mit dem Unterschied, dass hier wichtige Aufgaben durch einen Verein wahrgenommen werden. Dieses Modell ist sehr durch die örtliche Situation geprägt und lässt sich nicht unbedingt 1 : 1 auf andere Kommunen übertragen.

Modell D ähnelt ebenfalls im Prinzip Modell A mit dem Unterschied, dass zur Einrichtung des WLAN-Netzes kein Sponsor gesucht wurde. Die Investitions- und Betriebskosten werden vollständig durch die Stadtverwaltung selbst getragen.

Inzwischen liegt auch ein Antrag der CDU-Fraktion vom 09. September 2014 zu diesem Thema vor (2014-0323). Zu diesem wird die Verwaltung bei nächster Gelegenheit eine Beschlussvorlage erstellen.